Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

Band: 4 (1911)

Heft: 7

Buchbesprechung: Bücher-Besprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ftrafe" - Bunber getan und ben Cohn geheilt. Mus Zurich ichreibt Fran R. J., fie hatte furcht= bares Dagenleiben gehabt. Die arztliche Silfe war vergebens. Natürlich war es wiederum bie "Chriftliche Wiffenschaft Lutowftrage" die fie vom Leiben befreit hat. Uim., überall, wo jemand schwer erfrankt ift, wenn auch unheilbar frank, fann er sich getroft an die "Chriftliche Wiffenichaft Lugowitrage 11", Berlin, wenden. Es ift fein Bufall, daß die Opfer diefer Firma zumeift Madden, alleinstehende Frauen und Rinder find.

Dieje Probchen beweisen genug, wie Teufelsmut, Falichheit und religioje Geschäftsipekulation fich zusammenfinden, um aus ber Dummheit und Leicht= gläubigfeit ber Menfchen Kapital fchlagen gu fönnen.

Unsere Beweauna.

- Romanischer Freidenker-Kongreß. Pfingftsonntag fand in Benf ber Romanische Freidenter=Rongreß ftatt. Etwa 80 Dele= gierte maren ericbienen. Die Deutsch = Schweizer. Freibenter hatten ein Begrugungsichreiben gefandt.

Unter bem Borfit bes Bororiprafibenten Baffren, murbe zuerft ber Bericht bes letten Kongreffes in Martigny verlesen und angenommen.

Bunbesjefretar Dr. Karmin berichtete über bie, in jeder Beziehting vorzuglichen, interfantonalen und internationalen Beziehungen.

Borortsfefretar Roehler und Borortsfaffenmart Benoud-Befangon gaben ihre Rapporte über bie Tätigfeit bes Ausschuffes. Sie murben beibe, unter Berbanfung ber Berfaffer, angenommen.

Bum Borort für 1911-1913 murbe bie Geftion Rolle gewählt. Der nächfte romanische Rongreß foll 1913 in Grandfon ober Dverdon ftatt= finden; sollten die beutschschweizer und teffiner Bundesfreunde einen gemeinsamen Rongreß 1912 für überflüssig halten, so murbe ber romanische Rongreß bereits nachstes Sahr am Bielersee tagen.

Der Kongreß bestätigte Dr. Otto Karmin (Benf) und Paul Metger (Chaur-de-Fonds) als interfantonalen Gefretar, beziehungsweise Bigefefretar.

Gin Bericht von Dr. Beber (Genf) über bie Bemiffensfreiheit in ber Schweiz, und einer von Charles Julpius (Genf) über bie Propaganda ber freibenterifchen Ibeen fanben lebhaften Beifall.

Ginftimmig wurde folgender Untrag angenommen, den Dr. Karmin im Namen ber tichechischen Freibenter einbrachte:

"Erwägend, daß die Ginnahme Roms burch bie italienischen Truppen; am 20. September 1870, ein ungemein wichtiges geschichtliches Greignis, nicht nur als Rronung bes Erfolgs einer für ihre Unabhängigkeit kampfenben Ration, fonbern auch und gang besonders als Triumpf bes weltlichen Bebantens über bie Theofratie ift,

"ermagend, bag ber freie Gebante bie großen Bescheiniffe feines Werbens feiern foll, und bag bie Befreier Roms ben Dant ber Freibenter verbient baben.

"werben alle Geftionen bes romanischen Freibenkerbundes aufgeforbert, speziell in ben von Ratholiten bewohnten Gebieten, ben Jahrestag ber Bernichtung ber weltlichen Herrschaft bes Papftes in Berfammlungen gu feiern, gegen bie religiofe Intolerang, woher fie auch tomme, zu protestieren, und die internationale Solidaritat bes Freibentertums zu proflamieren."

Der Borort wurde beauftragt die Frage ber Propaganda burch Bilber und Anfichtstarten zu unterfuchen.

Dem Bundesorgan La Libre Pensée in Laufanne murbe bas Bertrauen bes Rongreffes aus=

Bum Schluf fand eine ebenfo höfliche, wie lebhafte Distuffion über bie Orientierung ber Freibenferbewegung ftatt, mobei Bellet, Nouriffon (beibe aus Laufanne), Piguet (Rolle), Fulpins und Roehler (Benf) nebft einigen anderen für eine weltanichauungs-aufbauende, und positive Moral forbernde Tatiafeit des freien Gebantens eintraten. Rarmin diese auf die rein fritische und fesseln= fprengende Betätigung ber Bereinigung beschräntt miffen wollte.

Gin gemeinfames Mittageffen und ein gemut= liches Zusammensein nach bem Kongreß gaben ben Mitgliedern-Gelegenheit zu privatem Meinungs= austaufch und zur Anbahnung neuer, sowie zur Befestigung alter Begiehungen. Dr. D. K.

Freidenkerverein St. Gallen. Unfern werten Mitgliebern gur Renntnis, baf in Butunft bie Monatsversammlungen je am zweiten Montag bes Monats, abends 81/2 Uhr, im Restaurant "Tiefenhof" ftattfinden Spezielle Ginladungen werben nicht mehr versandt und verweisen wir biesbezüglich auf bas Inferat im "Freibenfer".

Um ben Mitgliedern auch mahrend ber Commermonate etwas zu bieten, hat die Rommiffion für ben Monat Juli folgendes Brogramm aufgeftellt: Montag, den 10. Juli Quartalverfamm= lung; Conntag, ben 16. Juli, Familienspagier= gang nach bem Aussichtspunkt Frohlichsegg. Samm= lung und Abmarich 1 1/2 Uhr vom Hechtplat aus; Montag, 17. Juli Borlefung im "Tiefenhof". Für paffenden Unterhaltungsftoff wird geforgt. Un= schließend Diskuffion; Samstag auf Sountag, 22./23. Juli, Nachtbummel nach bem Gabris. Sammlung 111/2 Uhr nachts im "Bofthof".

Bu allen biefen Beranftaltungen laben wir un= fere werten Mitglieder höflichft ein und erwarten größtmögliche Beteiligung. Das Ginführen bem Bereine noch fernftebender Gleichgefinnter follte jeder Gefinnungsfreund fich jur Pflicht machen. Findet biefes Programm entsprechende Burdigung feitens ber Mitglieber, foll im Monat Auguft ein Familien-Balbfeft ftattfinden bei Bortrag, Gefang, Rinberfpielen zc.

Freidenkerverein Zürich. Um 13. Juni hielt unfere Gektion ihre Monatsversammlung ab. Außer ben geschäftlichen Mitteilungen und Beratungen mar bie Borlefung bes Gefinnungsfreundes Wilhelm Knaak aus Thalwil auf der Tagesord= nung. Seine Borlefung wirfte von Anfang bis zu Ende fehr heiter und unterhaltend auf bas anwejende Bublifum. Wir munichen bem madern und bejahrten Rampen noch viele, viele ichone und heitere Jahre.

Bücher-Besprechungen.

"Die religiöse Stellung der vornehmsten Denfer ber Menichheit". Bon Abolf Stern. 64 Geiten, Preis 40 Bf. Berlag von Otto Roth, Berlin RD, Friebenftrage 7.

Deiß tobt ber Kampf zwischen alter und neuer Weltan-schauung, zwischen bem starten Dogma ber sirchlichen Ueberlieferung und ber Forberung ber Wahrheit tief in bes Menschen Brust. Die Orthoboxie bietet alle Wittel auf, um sich zu behaupten; bas streie Denken aber wird sich immer mehr ber hoben Ausgabe bewust, die es ber Wertschwie einem kein zu erfüllen hot

Menscheit gegenüber zu erfüllen hat. Die vorliegende Schrift gewährt uns einen tiefen Gin-

blid in das gewaltige geistige Ringen der Gegenwart. Sie stammt aus derusener Feder. Abolf Stern, der im Jahre 1902 in Heibelberg sein gesstlichen Am aus Gewissenspründen niedergelegt dat, sie als ein intermüblicher Kömpler stürden niedergelegt dat, sie als ein intermüblicher Kömpler stürden niedergelegt dat, sie als ein intermüblicher Kömpler sie das decht des freien Teilens weithin bekannt. In den letzten Jahren ist er in vielen hunderten von Borträgen sie das höchste Gut der Menschehet, sie die Freiheit des Geistes der Architos eingetreten. Er erblickt sein dusgade darin, aus der heutigen Resigion des Dogmas und des Kultus eine Resigion der Bahrheit und, der ziebe herauszuarbeiten, die das Recht der freien Forschung rückhaltsos anerkennt, das Gemitt veredelt und dem ernsten stitlichen Streben einen sichern Halt verleist.

Bon orthodozer Seite hat Abolf Stern deshalb schaften der der der der Kert kastor harbeiten gehabt. Insöbesondere war es herr Kastor harbeland von Zittau, der den übersieserten Dogmenglauben- durch und unsere beiden Sichtersücken kant, Lohe, Darwin und unsere beiden Sichtersücken Schiller und Goethe zitett, um dieselben als Autoritäten für den überkommenen Dogmenglauben hinzustellen.

Dogmenglauben binguftellen.

Dogmenglauben hinzustellen. Besonbere fichter lätt fich P. Harbeland in seinen Schillere und Goethegitaten zuschulben kommen. Abolf Stern weist ihm nach, daß gerade das wichtigste seiner Goethegitate in einer durchaus entstellten Form wiedergeschen in

seine Schieben nach, daß gerade das wichtigste seiner Goethegitate in einer durchaus entstellten Form wiedergegeben ist.

Eine Orthodogie, die zu ihrer Berteidigung zu solchen Mitteln greisen muß, hat eben damit vor aller Welt deweiden, daß sie seine Cristensderechtigung mehr besitet. "Un ihren Früchten sollt ihr sie erkennent"
Die Abwehr der unwürdigen Angrisse nimmt in der vorliegenden Schrift aber nur einen kleinen Raum ein. Seten kam es vor allem darauf an, dem Leften das gewaltige gestigige Erde vor Augen zu sisheren, das uns die grospen Denter und Dichter der nur einen kleinen Raum ein. Seten kam es vor allem darauf an, den Leften das ein immer wieder von neuem zu erringendes Gut hinterlassen hoher vorleigen Schrift erhebt sich darum weit über die Stufe einer gewöhnlichen Streitigkrift und hat sin jeden, der in der Bildung des Grifes eine allgemeine Menschheitspflicht erfent, beiebenden Wert.
Die alten und neuen Philosophen werden kurz und kresend darotterssert, so daß der espenie darotterssert, so daß der espenien Ungereine Ausgebanken unserer beiben Lichterschellen Schler und Goethe aber werden in tief eindringenden Unterluchungen klargehellt. Besonders hervorzubeden ist die ausschlichtige Frotterung über den wahren Einn von Goethe der werden in tief eindringenden Unterluchungen klargehellt. Besonders hervorzubeden ist die ausschlichtige Frotterung über den wahren Einn von Goethe der met eine kleist den Falle der Wichtlange.

In allebem bietet die Schrift eine Fülle der wirtsamsten kleift, erlebt in sich selbs der Kraft. Zeber, der sie ausmertsam liest, erlebt in sich selbs der keit der der geschrieben.

Briefkasten der Redaktion.

Fr. W., Burgborf. Ihr Manusfript wurde wegen überhäufter Arbeit und zugleich wegen Redaltionswechsel zurüczelegt, wird aber in Balbe bariber versügt. Wir bitten um Nachsicht. Freundlichen Grup!

Ronditioniemus. Die Fortfetung folgt im Auguft. Barum haben Gie nicht vor Redaftionsschluß bie Fortfetung eingefandt?

An unfere Mitarbeiter. Rebaltionsichluß je am 20. eines Monates. Bichtige Mitteilungen muffen bis jum 25. zugesaubt werben.

meyrere Abonnenten. Bei nochmaligem Ausbleiben bes Blattes wollen fie uns bas sofort brieflich mitteilen, bamit wir die in Betracht fallenden Postregeln an zuständigem Orte mit "Rachbrud" in Erinnerung rusen können. An mehrere Abonnenten. Bei nochmaligem Aus-

C. B. B., Bafel. Manusfript erhalten. Birb ge-prüft und erlebigt.

Süntingburg (Indiana, U. S. A.), 3. Riedelsperger. Die uns jugesagte "Einsendung" nehmen wir gerne entgegen; je früher umso besser. Zugleich teilt Ihnen die Expedition mit, daß Sie den Adonnementsbertag sur 1910 und 1911 auch auf einmal einsenden dursen.

Erandvaal, 3. Meier. Poft erhalten aber bas Gelb

Amribiar (Brit. Indien), B. Kuste. Wir fenden Ihnen bas Blatt nur in dem Falte, wenn Sie rechtzeitig das Abonnementgelb zuschieden. Gruß aus dem heimatland.

Finme. 1. Sie fonnen fich an Gefinnungsfreund B. wenben. 2. Rein.

Nachbrud nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Berantwortlich: Redaktionskommiffion bes Genoffenfchafts-Borftanbes, Burich (Stationsftrage 19).

Drud v. M. Bollenweiber-Gubler, Zürich 3, Traugottftr. 9.